

Aus Stadt und Umgebung.

Grüne Weihnachten.

Alle Hoffnungen auf ein weisses Weihnachtsfest waren vergebens. Der Schnee und die Kälte, die noch wenige Tage zuvor Menschen und Tiere in Merseburg erquickern liehen, hatten sich in ein hoch zurückgezogen und überließen die Feiertage aber einem "Zi" von Plaz. Ein feiner Sprühregen tat das Seine dazu, um die letzten weissen Gemeinwesen von dem einst so schönen Winterpeiz zu verlichten und die Straßen in eine schmutzige schwarze Schlammflut zu verwandeln. Die neuen Schneehäube und Kandelstiche, die ihre Empfänger verniedlichen Schlichtsübe, die ihren Empfängern als Weihnachtsgefchenk eine große Freude bereiten sollten, verlorer beträchtlich im Werte. Die Winterpeiz machten laute Geschrei. Alle Hoffnungen waren zunichte...

Nur in den Geschäften herrschte am Sonnabend "wunderliche Ruhe". Der letzte Tag sollte der beste werden. Bis kurz vor Geschäftsschluss waren die Läden gefüllt. Immer wieder, als schon die Verkäufer schäftig nach der Uhr strarren, öffnete sich die Tür und ein eiliger Käufer trat herein und äußerte noch vielerlei Wünsche. Bis auf die letzte Minute drehen die meisten ihre Geschäfte in den Händen um und überlegen, um dann doch noch, einer weichen Kegung folgend, ihr Erspartes in einem Gesenk anzulegen. Die letzten Tage, Freitag und Sonnabend, haben wieder viel gutgemacht. Immerhin war das diesjährige Weihnachtsgeschäft, wenn es auch nicht als ausgeprochen schlecht zu bezeichnen ist, so doch nach dem allgemeinen Urteil der Merseburger Geschäftswelt nicht mit dem vorhergehenden zu vergleichen. "Parter Gitter" geht um!

Und dann, als in den Läden die Lichter ausgeht waren, wurde es still auf den Straßen. Ein und wieder streifte ein Eiliger, Verpäteter seinem Heim zu. Hart klang der gleiche Schritt des Schuhabend am auf dem feineren Pfahler, den die Pflicht selbst am Helligabend den Geinigen entloh. In den Säulen flammten die Lichter auf. Der gelbte Schein der Kerzen strahlte wärmend durch Fenster hindurch und begleitete den Einmalen auf seiner Runde. "Silke Nacht, heilige Nacht..."

Keine Schneeflocke verzirrte sich nach Merseburg. Die Langschläfer, die die Feiertage dazu benutzten, sich von dem kalten und Treiben der Hebe des Alltags auszurufen, fanden, als sie die Gardinen aufzogen und die Fensterläden öffneten, einen ungewohnten Anblick, von dem eine trübende Dämmerung ausging. Wenn das Zimmer nicht so herrlich nach Maripan und anderen schönen Dingen duftete hätte, so hätte man nichts von Weihnachten gemerkt. Draußen pligeren feierlich geliebte Menschen. Grüne Weihnachten!

Erst am Nachmittag, als wieder, wie in jedem Jahre, die vielen in das schwindige Gotteshaus strömten zur Christmette in Dam, wurde man von der Weihnachtstimmung erfasst. In dem weiten, hohen Raume, den zwei tiefe, gutgemauerte Säulenbäume schmückten, war das Grau des nebligen Tages verschwunden. Vom Altar strömten die vielen Kerzen der Lichterbäume ihre Wärme aus und brangen tief in jedes gläubige Gemüt. Selbst die Orgel klang anders als sonst. Wen könnte die heilige Geschichte von Bethlehem nicht mehr fesseln? Es war eine echte Weihnachtsfeier, wie sie nur das Gotteshaus zu geben vermag, unangefasst denen, die sie miterleben, und dem Besucher am Eingang keine elektrischen Strömen brannten, sondern fadernde Kerzenlicht die weihnachtliche Stimmung erhobte.

Der zweite Feiertag zeigte auch ein nuchternes, verträgliches Gesicht. Dann zeigte sich auch einmal Frau Sonne. Wieder aber zog sie hinter graue Wolken zurück. Doch der beherrschende Regen legte sich ein. Am Nachmittag regierte all und jung, groß und klein, in die nächtliche Umgebung. Viele tragen schon ihre neuen, geliebten Sachen zur Schau. Der Bräutigam zeigte seine dunkelfarbene Stamatte durch, während die junge Frau, noch etwas veräimt und unbeholfen "untergeht", ihren neuen Kleider - trotz der milden Witterung - stolz um ihre Schultern gelegt hatte. An den linken Händen - und nicht nur bei diesem Paar - sah man viele neue Goldketten blinken. Doch Hoffnung besetzt alle, leuchtet aus allen Augen.

Und so wollen auch wir hoffen, daß - entgegen der alten Bauernregel - dem "grünen" Weihnachten, das uns nun einmal das alte Jahr besetzt hat, ein "weisses" Dieren folge.

Starker Weihnachtsverkehr bei der Post.

Die Schenkfreudigkeit entwickelt sich trotz der traurigen Zeiten mehr und mehr. Denn wie in der Nachkriegszeit ist der Paketverkehr auch bei der Merseburger Post vor und während der Weihnachtsfeiertage großer gewesen als in diesem Jahre. Der Vorratssand des Weihnachtspaketverkehrs ist zwar noch nicht wieder erreicht worden, es fehlt aber nicht mehr viel daran.

Dieser starke Paketverkehr hat zweifellos mit dazu beigetragen, daß durch verlängertes Ein- und Ausladen von Paketen auf den Bahnhöfen die Verfügen der Eisenbahnen für den öffentlichen Verkehr in diesem Jahre sehr spät ange-

Anrechnung der Militärdienstzeit.

Wie erinnertlich hat der Stahlhelm einen Gefekntwurf ausgearbeitet, der den alten Frontsoldaten eine bevorzugte Behandlung bei Arbeitsbeschaffung und Lohnbestimmung zuteil werden lassen sollte. Die Stahlhelmkameraden im Reichswehrverband haben sich nun bemüht, wie die Stahlhelm Korrespondenz, die den verschiedenen Geseften, die solche Fragen behandeln, den alten Frontkämpfern eine bevorzugte Behandlung zu sichern. Wir haben schon wiederholt von denartigen Anträgen berichten können und veröffentlicht nachgehend einen Entwurf des Kameraden W. Kerschaw und seiner deutschennationalen Fraktionsgenossen der folgenden Wortlaut hat:

"Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht, sich bei der Reichsregierung dafür einzusetzen, daß durch das kommende neue Beschäftigungsgesetz

endlich auch allen Frontkämpfern, die erst nach dem Kriege als Beamte oder Angestellte eingestellt wurden, die Militärdienstzeit einschließlich nachfolgender Beschäftigung als Angestellter in möglichstem Umfang auf das Beschäftigungsgesetz anzurechnen, und daß ferner das berechnete Interesse der schwerkranken, behinderten Frontkämpfer berücksichtigt wird. Die für Versorgungsämter bestehenden Anrechnungsvorschriften sind zu erweitern."

Dieser Antrag ist bei den Verhandlungen des Gesetzes über die Dienstbezüge der unmittelbaren Staatsbeamten zur Verhandlung gelangt. In dem Entwurf der preussischen Regierung ist nun hinsichtlich der Anrechnung der Militärdienstzeit für Versorgungsämter folgende Regelung vorgesehen worden:

"Den Versorgungsämtern wird bei der ersten planmäßigen Anstellung, wenn sie im Heer oder in der Marine a) acht Jahre oder weniger gedient haben, die tatsächlich abgeleitete Militärdienstzeit bis zu einem Jahre, b) über acht Jahre gedient haben, die nachfolgende Militärdienstzeit und die nachfolgende Zivildienstzeit für Versorgungsämter folgende Regelung vorgesehen worden:

Er wolle nur warmes Wasser bereiten... Die Scheune als Lagerfeuer.

Starke Rauchschwaden, die am zweiten Weihnachtstage gegen 10 Uhr der Bennemannschen Scheune entströmten, setzten die Anwohner der Hamburger Straße und des Bürgergartens in Schrecken. Ein Obdachloser war in die Scheune durch das halb verfallene Tor eingestiegen und hatte Feuer angezündet, um, wie er den empörten Leuten, die nach der Scheunylage forderten, sagte, sich warmes Wasser zu bereiten. Ein eiliger herbeigekommener Schupoachmeister stellte den Lärmbelastung fest und nahm den Leidsfügnigen mit zur Wache.

Eisgang und Hochwasser.

Das Gerücht an der Neumarktbrücke behauptet. Was wir vor mehreren Wochen schon voraussagen und deshalb anregen, die Arbeiten dieser Nachschichten zu beschleunigen, ist nun leider eingetroffen. Die Gerüstbauten zum Umbau der Neumarktbrücke werden durch das Hochwasser, das die Saale seit Sonnabend mit sich führt, hart bedrückt. Die Arbeiten, die nun nach Beendigung des Frostwetters einsetzen sollten, werden wieder auf Tage hinaus verzögert.

Durch den Anbruch der vielen Eisfloßen, die am ersten Feiertage die Fluten aus dem Süden mitbrachten, ist das Gerücht an der Südseite der Brücke gebohrt. Die vielen Flöße brachen wie Streichhölzer in Höhe der Wasserlinie entzwei. Gültigerweise war der Eisgang am zweiten Feiertag wieder vorbei und auch das Hochwasser hielt sich in normalen Grenzen, so daß keine ernsten Beschädigungen eintraten. Trotzdem besteht die Gefahr weiter fort, daß bei härterem Hochwasser der ganze Gerüstbau fortgeschwemmt wird.

Aus der 100 Millionenanleihe.

für den viergleisigen Ausbau der Eisenbahn Halle-Weinensfels. Wie verlautet, sollen die Summen, die bei viergleisigen Ausbau der Strecke Halle-Weinensfels, der 100-Millionen-Anleihe der Reichsbahn in Amerika entnommen werden. Man rechnet mit dem Beginn der Arbeiten bereits im kommenden Frühjahr.

Das Sammeln von Liebesgaben.

Zu den nicht immer erwünschten Erscheinungen des Alltags gehört das Sammeln von Liebesgaben für allerlei Zwecke. Dieses Sammeln hat sich in der letzten Zeit sehr gehäuft, daß man von einer Sammelplage sprechen kann. Es gibt nicht nur behördlich genehmigte Kinder- und Frauenstellen, sondern daneben eine Menge wilder Sammlungen, die der guten Sache mehr schaden als nützen und die Geber verdröffen machen.

Zweifellos ist sehr zu hoffen, daß eine Sammlung nur in ihrem Interesseberechtigung hat. Aber viele Anstalten und Vereine gehen weit darüber hinaus und wenden sich an die Militärdienstzeit in den entlegenen Zeitungen, mißraut recht aufdringlich, nicht selten in Berlin, die zum Steinerwarmen lind. Dazu gestellt sich die Klut der Betsendbriefe mit Einlagen aller Art, wie Postkarten, Bilder, Scherenschnitte, Traktate usw. der Empfänger über die Gebühr bestreiten soll. Was für ein Haß es, wenn eine offenkundige Anstalt in Mitteldeutschland oder eine jüdische

dienstzeit mit höchstens weiteren fünf Jahren auf das Beschäftigungsgesetz anzurechnen."

Die im Kriege abgeleitete Militärdienstzeit bei der Anrechnung in der preussischen Vorlage überhaupt nicht berücksichtigt worden war. Nach langen Verhandlungen ist dann folgende Regelung getroffen worden:

"Den Versorgungsämtern wird bei der ersten planmäßigen Anstellung, wenn sie im Heer, in der Marine, in der Schupoizei oder dem Reichswehrdienst a) sieben Jahre oder weniger gedient haben, die tatsächlich abgeleitete Dienstzeit bis zu einem Jahre, b) über sieben Jahre gedient haben, außerdem die Dienstzeit im Heer oder in der Marine, soweit sie und die nachfolgende Zivildienstzeit sieben Jahre übersteigt, höchstens aber mit weiteren sieben Jahren auf das Beschäftigungsgesetz anzurechnen."

Abweichend bei dieser Regelung ist die Einbeziehung der Schupoizei und des Reichswehrdienstes.

Von ganz besonderem Interesse ist aber der folgende eingeleitete Absatz, der sich mit der im Kriege abgeleitete Militärdienstzeit beschäftigt und der folgenden Wortlaut hat:

"Die im Kriege abgeleitete Militärdienstzeit einschließlich nachfolgender Beschäftigung bei öffentlichen Behörden ist, soweit sich nicht aus diesem Gesetz etwas Günstigeres ergibt, bis zu drei Jahren auf das Beschäftigungsgesetz anzurechnen. Dienstzeiten, die schon nach Abi. 3 anzurechnen werden, sind nicht zu berücksichtigen."

Hiermit wird erstmalig die Militärdienstzeit für die Versorgungsämter in Anrechnung gebracht, wenn auch eine Anrechnung bis zu drei Jahren nicht voll den Wünschen und Ansprüchen der alten Frontkämpfer entsprechen kann. Bei dieser Anrechnung partiellpolitischen Konstellation müssen die Mängel, die dieser Bestimmung anhaften, endgültig beseitigt werden.

Im Rheinland und Westfalen wirt? Da die Speien nicht gering lind, kommt es vor, daß 50 Prozent des Ertrages und mehr auf 100000 fallen, ein Verhältnis, das gewiss nicht im Sinne der Geber ist.

Am besten kann man sich selber helfen, indem man alle unberechtigten Sammlungen entschieden ablehnt und nur dann seine Hand öffnet, wenn es sich um ein verdienstvolles und berechtigtes Liebeswerk handelt, das sich an seinen Interessentenskreis hält.

Unfall durch einen "Roller".

Am zweiten Weihnachtstfeiertag "rollerte" ein etwa zehnjähriger Junge auf dem asphaltierten Teil der Schulstraße. Auf der schlipfrigen Straße jagte er wie ein Wilder zwischen den Spaziergängern umher und brachte auch einige Damen in Gefahr, über "rollt" zu werden.

"Doch das Unglück schreit schnell..." Ein Radfahrer kommt angefahren. Der Junge will ausweichen, gleitet auf dem nassen Damms aus und fällt zu Boden. Glücklicherweise hat er keine größere Verletzung erlitten, doch zerrißene Strümpfe, blutende Hände und aufgeschlagene Knie werden ihm beiebracht haben, das die Schulstraße seine Rennbahn ist.

Ungeklärte Bahnübergänge.

Die Verkehrsabteilung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, e. V., schreibt uns: "Rein Tag vergeht, an dem sich nicht ausschließlich von Zusammenstößen zwischen Kraftfahrzeugen und Eisenbahnen Todesfälle oder schwere Verletzungen von Leuten und Injassen von Kraftfahrzeugen ereignen. Weitens ist dies der Fall bei unbefahrten oder mangelhaft gekennzeichneten Bahnübergängen. In vielen Zufällen äußert man sich erbittert über den Verfall der Deutschen Reichsbahn."

Während Privatbetriebe alle erdenklichen Schutzmaßnahmen zugunsten der Menschenleben treffen müssen, wenn sie auch dadurch noch so schwer belästigt werden, brauchen sich weder die Deutsche Reichsbahngesellschaft noch die Lokalbahntätigkeitsgesellschaften den Erfordernissen der Zeit anpassen; nach wie vor bleiben etwa 40000 Bahnübergänge unbefahrnt, weshalb bei der Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs unbedingt mit einer Vermehrung der Zusammenstöße zu rechnen ist.

Wir wissen, daß es außerordentlich schwierig ist, die Mittel für die Befehrung von aber tausenden Bahnübergängen aufzubringen. Man darf aber nicht übersehen, daß diese Frage in anderen Staaten gelöst wurde und daß Deutschland für die Dauer nicht nachhaken darf.

Läßt sich die reifliche Befehrung nicht durchführen, müssen eben andere Mittel und Wege gefunden werden, um einen Zustand zu beilegen, der tatsächlich unhaltbar geworden ist, wobei man nicht übersehen darf, daß es bei Zusammenstößen zwischen Eisenbahnen und schweren Kraftfahrzeugen auch zu Entgleisungen der Eisenbahnen kommen kann und damit zur Gefährdung oder auch zur Tötung der Fahrgäste.

Gerade die deutsche Technik ist so weit vorgehritten, daß es nicht schwer sein dürfte, durch geeignete Hilfsmittel wenn auch nicht die Gefahren vollständig zu beseitigen, sie doch wenigstens herabzumindern. Es dürfte Sache des Reiches sein, hier endlich nach dem Rechten zu sehen.

Ausklang der Weihnachtsfeiern.

Auch die beiden Feiertage standen noch im Zeichen der Weihnachtsfeiern. Der Dramatische Verein "Güterbe" veranstaltete ein großes Weihnachtskonzert in der "Friedenshalle", das in der Besetzung von der statt spielenden Kapelle bestritten wurde. Den Höhepunkt erreichte das Fest mit der Aufführung des dreiteiligen Lustspiels "Meister Abenteurer", das vielen Beifall fand. Ein gemüßiger Ball bildete den Schluß des Abends.

Auch die Turnvereine hatten ihre Weihnachtsfeier auf die beiden Feiertage gelegt. Der Männerturnverein ist veranstaltet eine wohlgeleitete Weihnachtsfeier im Schützenhaus. Der Saal war bis auf den letzten Platz belegt und die Anwesenden kamen bei dem gut geleiteten Programm auf ihre Kosten.

Der Turn- und Sportverein 1885 hielt sein Weihnachtskonzert im "Cafino" ab. Konzert, Theater und turnerische Vorführungen bildeten den Hauptbestandteil des Abends, der mit einem Festball endete.

Am zweiten Weihnachtstfeiertag feierte im "Theater" der Allgemeine Turnverein Weihnachten. Nachdem bereits am Nachmittag die Kinder beiegt worden waren, hielt eine entsprechende Feier die Mitglieder bei Theatervorführungen und Tanz zusammen.

Weihnachten in der Kinderbewahranstalt.

Wie in jedem Jahre, so veranstaltete auch diesmal die hiesige Kinderbewahranstalt für die Kleinsten der Kleinen eine schöne Weihnachtsfeier. All die eingekleideten Weihnachtslieder und -gedichte klangen ausgeprochen, sogar die lieblichen Weihnachtsspiele, die Schwaiger Agnes mit den Kleinen nach vieler Mühe und Gebuld einfuhrte hatte. Es war eine Freude, dem Jubel der Kleinen zuzusehen, wie sie frohlockten über die vielen Geschenke, die der Anstalt wieder gesendet worden waren. Hofor Magermann verlas es, den Kleinen etwas von Weihnachtsfreuden und Weihnachtsgeschichten zu erzählen, das ihnen viel Freude zu bereiten schien. Es war eine herrliche Weihnachtsfeier. Inmitten der vielen Gaben trachtete der hell-erleuchtete Lichtbaum, und den Großen wurde bei dem Uebermaß von Freude, das sich in den glänzenden kleinen Augen wiederpiegelte, das Herz weh.

Weihnachtsfeier des Sp. 80 (Fussball-Abt.).

Die Fussballabteilung im Sportverein 89 feierte wie alljährlich am 27. Feiertag nachmittags ihre Weihnachtsfeier im immergrünen Weihnachtsbaum, der vom hiesigen Christbaum ersetzt war. Der Leiter der Abteilung, Herr Molin, und die Gäste begrüßte, hatte für einen reich gefüllten Saal des Weihnachtsmannes geforgt, der mit seinen Gaben bei jung und alt viel Anklang fand. Weihnachtslieder und Gedichte verführten die Feier, an die sich abends ein gemütliches Beisammeln schloß.

Weihnachtsfeier in der Herberse vor Heimath.

Ein alter Wanderer, der die hiesige Herberse vor Heimath als Gesellschafter schätzen gelernt hat, findet uns nachdessehalb Aufschluß über die Weihnachtsfeier in der Herberse.

Nach einer Pause von mehreren Jahren konnte auch am heiligen Abend für die Kermiten der Armen eine einfache Feier stattfinden. Zahlreiche Geber, unter denen sich einige Verehrten in Lebensmitteln großzügig zeigten, hatten ihre Spenden dem Heim zugeführt, so daß 50 Wandbender beschenkt werden konnten.

Nach dem gemeinsamen Gesang eines Weihnachtsliedes hielt der Hausvater eine Ansprache. Darauf folgte die Befragung, die manche träben Augen wieder heller leuchtete ließ. Ein hiesiger Arbeiter, der eine zehnjährige Wanderschaft hinter sich hat, trug eine selbstverfertigte Weihnachtskugel vor; daran schlossen sich Mitdarbietungen dreier jahrender Wandlanten. Zum Schluß wartete ein Sänger mit Volksliedern auf.

Am Morgen des ersten Feiertages beachtete ein Trio einen Choral, der zu Ehren des Christentums und zum Dank für die Geber, von stimmreichen Sängern gesungen wurde. Allen denen, die durch ihre Wohlthaten den armen Wandbenden den Streben nach oftmals Enttäuschungen und Schwächen dieise Weihnacht verführten, sei im Namen dessen, der selbst ein Wanderer auf Erden war, aus tiefstem Herzen gedankt.

Schnelltriebwagen der Eisenbahndirektion Halle.

Wie gemeldet wird, hat die Reichsbahndirektion Halle mehrere große Schnelltriebwagen erhalten. Die in erster Linie auf der Strecke Halle-Weinensfels benutzbar werden sollen. Solcher Triebwagenverkehr dürfte auch auf anderen Strecken eingeführt werden.

Zwei schlagfertige Autofahrer.

Wenig fei zu gleicher Zeit das Metamorphosen beisehen wollten, das abends den Verkehr von Merseburg nach Werleburg regelt, gerieten am zweiten Weihnachtstfeiertag zwei Kandidaten in Streit, die durch ein wilde Reiterei ausartete. Zeitungsbericht vom 24. Uhr: Die beiden Feindrunden, die mit Jahren litten, schrien laut auf vor Entsetzen. Der Kraftwagenführer war der Klügste. Er schaffte erst den einen nach Werleburg, schrieb dann zurück auf beide den anderen. Mittlerweile worte die Gemüter beruhigt.

Zum Schankstättengesetz.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags hat die Beratungen über den Entwurf zum Schankstättengesetz vom 15. Dezember begonnen. Nach den Ausführungen des Regierungserzetzlers sollte der Entwurf ein Kompromiß zwischen den Wünschen der Alkoholgelehrer und der Interessierten sein. Der Hauptpunkt bei der Beratung scheint nun die Frage des Gemischtenbestimmungs-

Aus der Heimat

Solgenhewerer Sturz in die Kaltgrube. Das Unglück verliefen. Das Baunternehmer Franz K. Gropf...

Das Kalb mit dem Hundkopf.

Edwardsberg. Von der Kuh eines hiesigen Landwirts wurde eine Mißgeburt zur Welt gebracht...

Der D-Zug in höchster Gefahr.

Die aufgelaute Wölkung stürzt auf die Gleise. Die Lokomotive im Schlamme. Magdeburg. Ein Eisenbahnunglück hätte sich...

Wirtschaftsbeihilfe an die Forstarbeiter.

Magdeburg. Auf wiederholte Anfrage sämtlicher an den Tarifverträgen des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes beteiligten Gewerkschaften hat der Vorstand des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes beschlossen...

Martyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider. (Schlußwort verboten.) Ich war ein Narr, mein Hässchen. Er fuhr angestrengt über ihre brennenden Wangen...

Verwegener Ueberfall auf den Geldtransport der Straßenbahn.

Eine quer über die Straße stehende Kraftdroschke hemmt die Durchfahrt. — Kampf mit den Angreifern. — Revolverkugeln. — Flucht der Bankräuber. — Verhaftung. — Die Raubgefallen zweier Droschkenfahrer.

Leipzig. Ein verwegener Raubüberfall wurde am Montagmorgen in der siebenten Stunde zwischen Frohheide und Alt-Döben auf dem Geldtransportmittel der Großen Leipziger Straßenbahn verübt. Nach hartem Kampf gelang es...

Heldweg bei Wacker eine hilflos im Schlamm stehende Kraftdroschke mit Berliner Kennzeichen angehalten. Die zwei Räuber, die ... bei dem Wagen aufstiegen, ließen angelehnt der Uebermacht und der ihnen entgegenfallenden Schußwaffen keinen Widerstand.

Bei der kriminalpolizeilichen Vernehmung gaben die beiden Straßenräuber Droschkenchauffeur Füller und Reis an, daß die Kraftdroschke zum Wagenpark eines Leipziger Mietwagens und Kraftdroschkenbetriebes gehört.

Bei der Vernehmung des Füllers wurde der verdächtige Chauffeur Füller, der einen Schuß durch die linke Schulter und einen durch die linke Hand erhalten hat, ins Krankenhaus St. Jakob gebracht.

12 000 Mark. Das Transportauto wurde etwa zwei Meter vor Döben von zwei auf der Straße stehenden Männern angehalten, die an einer quer über die Straße stehenden Kraftdroschke sich zu schaffen machten.

Füller hatte gelegentlich den Chauffeur kennen gelernt, der gewöhnlich das Geldtransportauto der Straßenbahn fuhr. Der Mann ersahle von seinen Fahrten, und daß manchmal recht hohe Summen durch seinen Beifahrer eingesammelt würden.

Rüben Diebstahl im Großen.

Kalbe. Der hiesigen Zuckerrübenfabrik wurden vor kurzer Zeit größere Vorräte Zuckerrüben angeboten, deren Ankauf jedoch abgelehnt wurde.

Ueberflutung durch Eisstaunungen.

Mernigrode. Wie zu erwarten war, hatte die plötzliche Schneeschmelze im Saale die Wasserläufe erheblich angeschwellt. Der Jüterbock war Freitag früh plötzlich zu einer schäumenden Flut angeschwollen, die mächtige Eischollen mit sich führte.

Weißdorf. Auch hier stauten sich an der Selkebrücke die Eischollen, die Straßen und Weiden sind überflutet. Seit Sonnabend früh wurden ununterbrochen die Eismassen gepregelt.

Drillinge als Geburtstagsgeschenk.

Eisenach. In Mosbach gebar die Frau des Malermeisters Günther an ihrem Geburtstag — zwei Tage vor Weihnachten — drei Knaben. Die drei Jungen sind, wie die Mutter, munter.

Ferkelmärkte.

Weiße. Auf dem Schweinemarkt waren vier Körbe mit 29 Stück Ferkeln angefahren. Das Paar kostete 20 bis 25 Mark, größere 22 bis 25 Mark.

Sab Wibra. Bei einem Antriebe von 21 Stück bewegte sich der Preis zwischen 20 bis 28 Mark für das Paar. Da viele Käufer erschienen waren, wurde der Markt in kurzer Zeit geräumt.

Delitzsch. Der Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb von 42 Ferkeln zu verzeichnen. Bei sehr flauem Geschäftsgang stellte sich der Preis auf 12 bis 16 Mark.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 42 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 20 bis 24 Mark für das Paar.

Jagdbergnisse.

Weißen. Auf dem hiesigen Jagdbergnisse wurde die Treibjagd abgehalten, wobei 60 Hosen das Leben lassen mußten. — In Paris wurden 211 Hosen zur Strecke gebracht.

Möglitz. Bei der am 17. Dezember in hiesiger Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 343 Hosen zur Strecke gebracht.

Stenden. Bei der Keinen Treibjagd der Herren Gutsbesitzer John, Marthausen, Paul Hauschild und Udo Kögel wurden 142 Hosen und

Martyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider. (Schlußwort verboten.) Ich war ein Narr, mein Hässchen. Er fuhr angestrengt über ihre brennenden Wangen...

Martyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider. (Schlußwort verboten.) Ich war ein Narr, mein Hässchen. Er fuhr angestrengt über ihre brennenden Wangen...

Martyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider. (Schlußwort verboten.) Ich war ein Narr, mein Hässchen. Er fuhr angestrengt über ihre brennenden Wangen...





Herr Fritz H. Wood, der neue Generaldirektor der General Motors G. m. b. H., Berlin-Vorflughafen.

Die Erlassensprüche der Autoinsassen bei Unfällen

Unvollkommene gesetzliche Regelung für die Insassen der öffentlichen Verkehrsfahrzeuge.

Der ständig wachsende Verkehr mit Kraftfahrzeugen hat leider trotz aller Sicherungsmaßnahmen noch recht häufig Unfälle zur Folge. Diese Tatsache gibt daher nicht nur dem Kraftfahrzeughalter, sondern auch dem gefährigten Fahrgast Veranlassung, sich mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen.

Infolge der erhöhten inneren und äußeren Betriebsgefahr, die der Kraftfahrzeugverkehr mit sich bringt, ist der Gesetzgeber 1909 eine Gesetzgebung getroffen. Der die Haftung regelnde, wesentliche Teil des Automobilgesetzes (A.G.) geht besonders hinsichtlich der Beweishaftung über die Schuldfrage und der Art der Haftung weit über die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (B.G.B.) hinaus.

Im Gegensatz zur strengen Haftung der Reichsbahn und des Luftfahrzeughalters haftet der Autoinsassener nur § 8 A.G. nicht, wenn nicht der Unfall durch ein Verbrechen oder eine beschuldigte Sache durch das Fahrzeug herbeigeführt wurde.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Was unter einer Gefährlichkeitsfahrt zu verstehen ist, kann hier nicht ausgeführt werden, entscheidend ist die Verkehrsart. Bei bezahlten Fahrten kommt es auf die näheren Umstände hinzu, auf das Verhalten eines bestimmten Verkehrsmitteleigentümers, insbesondere darauf, ob jenseitig dem Halter und dem Fahrer ein Vertragsverhältnis zuzurechnen ist oder nicht.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Freundlich.

Berlin, 27. Dezbr. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft in freundlicher Stimmung.

Reiniger Profiteureinfuhrmarkt vom 27. Dezbr. Weizen Dezember 265,5, März 274,75, Mai 277,5, Roggen Dezember 265,5, März 265, Mai 267,75, Hafer auf 236-242, Mittels 222-236, Sommergerste auf 244-260, Futtererbsen 250-260, Randerbsen 265-275, Formelsilage 114-116, Roggenheu 154-165, Weizenheu 150-160.

Hallsche Börse v. 27. Dezember

(in Reichsmark-Prozenten.)

Table with columns: heute, Vortag, and various stock symbols like Allg. Cred., Ital. Bank, Gew. u. Handel, etc.

An der Hallschen Börse vom Dienstag herrschte noch Feiertagsstimmung. Die Umsätze waren minimal, die Kurse kaum verändert. Erst gegen wiederholte Montanwerke, die bis zu 1 1/2 Prozent gewannen. Auch Banken waren gelichtet. Am Markt der Industriepraktiker zogen Gottrich Lindner um 1 Prozent an, ohne daß Material an den Markt kam. Sonst waren fast gar keine Veränderungen festzustellen. Größeres Geschäft hatten Zuckerstärkerer Halle mit 80 Prozent. Der Feiertagsstimmung blieb ohne Geschäft.

Kapitalerhöhung der Ostwerke.

Auf der Tagesordnung zur ordentlichen Generalversammlung der Ostwerke A.-G. am 12. Januar 1928, 10 Uhr vormittags, stehen u. a. folgende Punkte: 1. Aufschüßelung nebst Gewinn- und Verlustrechnung; 2. Erhöhung des Grundkapitals um insgesamt nominell 19 Millionen Reichsmark durch Ausgabe von 19 000 Stück Aktien der Subhaber lautende Stammaktien über je 1000 RM. mit Gewinnberechtigung ab 1. September 1927, welche unter Ausschluß des geltenden Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt verwendet werden sollen: a) nom. 18 750 000 RM. zur Begebung an ein Konjunktium zum Kurse von 180 Prozent mit der Verpflichtung, diese jungen Aktien zum gleichen Kurse sowohl den Aktionären der Gesellschaft wie den Aktionären der Schultze & Bahenhofer Brauerei-Aktiengesellschaft, Berlin, derart zum Besitze anzuhändigen, daß auf je nom. 2000 RM. alte Divertestammaktien sowie auf je nom. 4000 RM. alte Schultheis- & Stammaktien je nom. 1000 RM. zur Begebung von 250 000 RM. zur Begebung an die Schultze & Bahenhofer Brauerei-Aktiengesellschaft, Berlin, gegen Zahlung des Nennwertes, 3. Aufsichtsratswahl.

Sanierung der Schühafabrik Herz.

Zur Sanierung der Gesellschaft wird einer in den nächsten Tagen stattfindenden abermaligen Aufsichtsratsitzung vorgeschlagen werden, das Aktienkapital im Verhältnis 4:1 auf 3 750 000 RM. zusammenzusetzen und auf 12 RM. RM. wieder zu erhöhen. Die 40 000 RM. Vorzugsaktien sollen gleichzeitig auf 30 000 RM. zuminngelegt werden.

Rechtsabstufung der Waffenzigarettenfabrik M. G. Berlin.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung für den Abrechnungszeitraum von 12 400 976 RM. 10 Pf. auf 9 159 629 RM. zurückgegangen, während die sonstigen Gewinne nur 32 004 M. 10 Pf. auf 311 273 M. geblieben sind. Betriebs- und Handlungsnotwendigkeiten erforderten 2 584 056 (i. S. 3 152 518) RM. Steuern 7 014 724 (9 152 204) RM., so daß unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 1925 in Höhe von 10 227 RM. sich ein Verlust von 117 651 M. (i. S. 10 226 M. Reingewinn) ergibt. In der Bilanz tritt die Herausnahme der Zigarettenfabrik noch nicht in Erscheinung. Das Unternehmen, dessen Firma inzwischen in „Waffenzigarettenfabrik M. G.“ geändert worden ist, wird sich in Zukunft auf die Verwaltung und Verwertung der der Gesellschaft gehörigen Grundstücke und Gebäude beschränken.

Bei Sicht, Wechsel, Zinsen u. Kapitalwerten.

Reichsmark, Schilling, Zinsen u. Kapitalwerten. Reichsmark, Schilling, Zinsen u. Kapitalwerten. Reichsmark, Schilling, Zinsen u. Kapitalwerten.

Die Erlassensprüche der Autoinsassen bei Unfällen

Unvollkommene gesetzliche Regelung für die Insassen der öffentlichen Verkehrsfahrzeuge.

Der ständig wachsende Verkehr mit Kraftfahrzeugen hat leider trotz aller Sicherungsmaßnahmen noch recht häufig Unfälle zur Folge. Diese Tatsache gibt daher nicht nur dem Kraftfahrzeughalter, sondern auch dem gefährigten Fahrgast Veranlassung, sich mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen.

Infolge der erhöhten inneren und äußeren Betriebsgefahr, die der Kraftfahrzeugverkehr mit sich bringt, ist der Gesetzgeber 1909 eine Gesetzgebung getroffen. Der die Haftung regelnde, wesentliche Teil des Automobilgesetzes (A.G.) geht besonders hinsichtlich der Beweishaftung über die Schuldfrage und der Art der Haftung weit über die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (B.G.B.) hinaus.

Im Gegensatz zur strengen Haftung der Reichsbahn und des Luftfahrzeughalters haftet der Autoinsassener nur § 8 A.G. nicht, wenn nicht der Unfall durch ein Verbrechen oder eine beschuldigte Sache durch das Fahrzeug herbeigeführt wurde.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Der Gefährigte kann keinen Anspruch geltend machen auf die Bestimmungen des B.G.B., ferner; er kann mithin den Halter nur im Falle eines Verschuldens (Vorfall oder Fahrlässigkeit) erschaftlich machen, und zwar auf Grund der Ansprüche aus unerlaubter Handlung oder Vertrag.

Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Dezember

Table with columns: Vorkurs, and various stock symbols like Kruglengeld, Allg. Cred., Berl. Masch., etc.

Verkaufslösung der Deutschen Werke.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung per 30. September 1927 wurde ein Bruttogewinn von 6,7 Millionen Reichsmark erzielt. Handlungsnotwendigkeiten absorbierten 8,7 Millionen. Steuern 980 000, sonstige Ausgaben 1,1 Millionen, ein Verlust von 3 986 000 Reichsmark ergibt sich für 1927 von 3 986 000 RM.



Neues vom Tage

Mord, Einbrüche und Brände in den Feiertagen.

Am Weihnachtsabend ereignen auf einer Berliner Revierwache der Invalide Adolf Thome und erklärte, daß seiner Frau etwas passiert sein müsse. Beamte, die sich in seine Wohnung begaben, stellten fest, daß die Frau tot war. Thome gab an, daß er mit seiner Frau Streit gehabt habe und daß sie mit einem Messer auf ihn losgegangen sei. Es wurde jedoch festgestellt, daß Thome selbst der Angreifer gewesen sein muß und seine Frau getötet hat. Er wurde in Haft gehalten.

In den Feiertagen ereigneten sich außerdem mehrere Diebstähle und Wohnungs-einbrüche. In dem Hause Seidelstraße 30 drangen Einbrecher durch die Decke in ein Pflanzschloß ein und stahlen für 30 000 Mark Gold. In Moabit stiegen Einbrecher durch das Kellerfenster in eine Schlächterei ein und stahlen dort einen Geldschrank auf. Außerdem stahlen sie Fleisch und Wurstwaren. In Charlottenburg räumten Einbrecher eine Charlottenburger Straße wurden bei einem Schneidermeister Stoffe, Anzüge, Bargeld und Schmuckstücke gestohlen. In der Mulackstraße mußten Polizeibeamte, die vier verdächtige Männer festnehmen wollten, die sie tätlich angegriffen wurden, von der Schutzmannschaft Gebrauch machen, wobei einer der Festgenommenen verletzt wurde.

Die Feuerwehr hatte an zahlreichen Stellen Brände zu löschen und Wasserrohrbrüche zu stopfen. In allen Fällen gelang es, die Gefahr schnell zu beseitigen.

Raubmord am Heiligen Abend.

Am ersten Weihnachtstag gegen 7 1/2 Uhr morgens wurde in Belsenhof bei Altona in ihrer im "Neuen Ring" liegenden Wohnung die 47 Jahre alte Witwe Marie Knust in einer Blutschuld erschoß. Die Täter, die den Mord begingen, sind noch unbekannt.

Große Unterschlagungen beim Magistrat der Stadt Brandenburg.

Die Verhaftung des Magistratsinspektors Stoile wegen Unterschlagung hat in Brandenburg großes Aufsehen erregt. Die Ermittlungen über die Art der Unterschlagungen und die Höhe der unterschlagenen Gelder schweben noch. Stoile hat beim Finanzamt in Brandenburg eine Steuerhinterziehung von 15 000 Mark. Ob er diese Steuern hinterzogen hat, ist in anderer Form bereits festgestellt worden. Die Ermittlungen über die Art der Unterschlagungen und die Höhe der unterschlagenen Gelder schweben noch. Stoile hat beim Finanzamt in Brandenburg eine Steuerhinterziehung von 15 000 Mark. Ob er diese Steuern hinterzogen hat, ist in anderer Form bereits festgestellt worden. Die Ermittlungen über die Art der Unterschlagungen und die Höhe der unterschlagenen Gelder schweben noch.

Die Danziger Marienkirche vom Verfall bedroht.

Der monumentale Danziger Dombau in Bad-Beinow, die Oberpfalzkirche zu St. Marien, eines der bedeutendsten Gotteshäuser der Welt, bedarf dringend größtmöglicher Instandhaltung. Das alte Baugeschick ist in einem solchen Maße verfallen, daß die Kirche durch den Krieg verfallen werden, ist inzwischen so dem Verfall bedroht, daß unbedingt größtmögliche Hilfe notwendig ist, um das bedeutende Wahrzeichen des deutschen Ostens im abgesehenen Osten zu retten und zu erhalten.

Raubüberfall auf einen Geldbriefträger.

Am 24. Dezember wurde in Schöneberg ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger verübt. Als der Geldbriefträger nach Zustellung der Geldsumme in sein Haus zurückkehrte, wurde er von einem Mann angetroffen, der ihn überfallen wollte. Der Überfallene wurde verletzt und die Geldsumme wurde gestohlen. Die Täter sind noch unbekannt.

Colma Wagners 90. Geburtstag.
In Bayreuth ist am Montag im angrenzenden Kreis Colma Wagners 90. Geburtstag feierlich begangen worden. Aus Deutschland und dem Ausland ließen zahlreiche Glückwünsche ein, unter denen sich die herzlichsten Glückwünsche des Reichspräsidenten und der bayerischen und sächsischen Staatsregierungen befanden. Die Stadt Bayreuth hat bereits vor einiger Zeit die Umbenennung der Holzgartenstraße in Colma-Wagnerstraße beschlossen.

Bildbetrugung Berlin-Moskau.

Gestern hat von Berlin nach Moskau eine Bildbetrugung seitens der Firma Telefunken stattgefunden, die ausgetrennt verlaufen ist. Die Sowjetregierung werde Anfang nächsten Jahres Verhandlungen mit dieser Firma über den Abschluß eines Vertrages über die Bildbetrugung Moskau-Berlin aufnehmen. Im Anfang nächster Woche soll die Bildbetrugung von Moskau nach Berlin stattfinden.

Der Weltumsegler Kirchsief eingetroffen.

Nach zweijähriger Abwesenheit ist der Weltumsegler, Kapitän Karl Kirchsief, am Sonntag mit seinem Segelboot "Samburg" auf der Elbe eingetroffen und beim zweiten Anlauf vor Anker gegangen.

Kapitän Kirchsief trat im Januar 1926 seine Weltumsegelung von Hamburg aus an, die ihn über Spanien durch das Mittelmeer nach Indien, Sumatra, Borneo, Siam, den Philippinen, China und Japan führte. Von dort ging es in 63 Tagen nach Honolulu. Ueber San Francisco, Mexiko und durch den Panamakanal führte die Reise sodann nach der Ostküste Amerikas und dem letzten überseeischen Hafen New York. Von hier aus wurde am 16. November dieses Jahres die Rückreise nach dem Kanal angetreten, die nach längeren Winterpfeilen in achtzehn Tagen erreicht wurde. Hier hielten jedoch Gegenwinde die "Samburg" einige Tage auf. Im Ganzen wurden 34 000 Seemeilen zurückgelegt.

Dem Weltumsegler ist von der Stadt Cuxhaven ein feierlicher Empfang bereitet worden. Am ersten Weihnachtstag findet ein Empfangscomité der Stadt dem Segelboot "Samburg", von dem Dampfer "Hohle I" und "Altenbrück" begleitet, die "Alte Liebe" passierte, sollte sich die ungewohnte Begeisterung in feierlicher Form ausleben und drücken aus, die endlich das Deutschland wieder erreicht hat. Kapitän Kirchsief und seine Mannschaften werden sich nach der Festlegung des Schiffes. Sie wurden offiziell begrüßt. Kapitän Kirchsief dankte mit kurzen herzlichen Worten und begab sich darauf wieder auf die "Samburg" zurück. Die große Menschenmenge rührte sich nicht, als mit seiner Mannschaft in die Wägen zu entern, von wo er der ihm zugehenden Menge nochmals dankte.

Schweres Brandunglück am Heiligen Abend.

Ein folgenschweres Brandunglück ereignete sich in der Nacht des Heiligen Abends im Restaurant Wintergarten in Köpenick. Aus bisher noch unbekannter Ursache war in dem oberen Teile des Treppenhause Feuer entstanden, das, ohne Anfangs bemerkt zu werden, mit erschütternder

Schnelligkeit um sich griff. Durch das Übersteigen des Feuers auf das Dachgeschoss konnte leider nicht verhindert werden, daß eine dort schlafende Hausangestellte das Opfer dieses Brandes wurde. Das Mädchen, das sich bereits zur Ruhe gelegt hatte, erlitt im Schlaf in ihrer Kammer. Zwei auf dem anderen Flügel wohnende Hausmädchen konnten noch im letzten Augenblick sich dadurch retten, daß sie den Weg zum Fenster über das Dach eines Nachbargartens nahmen.

Ein weiterer tragischer Vorfall ereignete sich am Fuß der brennenden Treppe. Hier stand der Leiter der Kaskader Feuerwehr, Branddirektor Dohbert, und leitete die Löscharbeiten. Pöblich sprach der Branddirektor, der sich auf einem angrenzenden Hof befand, tot zusammen. Ein Herzschlag hatte ihn, wahrscheinlich infolge der Aufregung, getroffen.

Die Halligen vom Festland abgeschnitten.

Die Eisverhältnisse an der Schleswig-Holsteinischen Westküste besonders im Wattenmeer haben sich nach Eintritt des Tauwetters eher noch verschlechtert. Die Insel Pellworm ist nunmehr völlig vom Festland abgeschnitten, da der Wogensturz jetzt ebenfalls unmöglich geworden ist. Zur Hilfe, eine Flugzeugstation zwischen Pellworm und dem Festland zu schaffen, mußte der große Kosten wegen aufgegeben werden. Zum Glück besteht auf den Halligen und Inseln kein Mangel an Lebensmitteln und Brennmaterial. Der Schneewind, der höheres Wasser bringt, dürfte das Wattenmeer bald wieder eisenfrieren lassen.

Starker Schneeeisfall in England.

Am zweiten Weihnachtstag gingen über alle Teile Englands schwere Schneemassen nieder. Der Straßen- und Eisenbahnverkehr wies zum Teil erhebliche Störungen auf. Zahlreiche wichtige Veranstaltungen mußten abgesagt werden. Der Autobusverkehr in London wurde durch die ungewöhnlich hohen Schneemengen bis in die Nachmittagsstunden erheblich beeinträchtigt. Später setzte Schneeschmelze ein.

Hochwasser in Südfawien.

Infolge der rasch eingetretenen Witterungsänderung und starker Regenfälle ist die Save zu gestiegen, das einige Wägen der Bahn auf schwachen Katalpfeilen ruhen. Die Save steigt jetzt Zentimeter in der Stunde. Die Bevölkerung hat ihre Wohnstätten verlassen müssen. Der Höhepunkt der Katastrophe erwartet man Dienstag.

Vier Opfer eines Automobilschlages.

Wie aus Paducah (Texas) gemeldet wird, kam am frühen Freitag eine vierköpfige Familie auf dem Wege zu einer Weihnachtsfeier durch ein Automobilschlages ums Leben. Das Auto eines Kaufmanns aus Chicago fuhr auf abgänger Straße zu und bog nach rechts ab, ohne den Fuß der Straße zu sehen. Die vier Personen konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden.

Bombenanschläge gegen amerikanische Bankhäuser.

In Buenos Aires, die "First National City Bank" und die "Bank of Botton", wurden Bombenattentate verübt. Durch die Explosion wurden zwanzig Personen schwer verletzt.

Lucie Kieselhauen verunglückt.

Die Tängerin Lucie Kieselhauen ist am Montag in ihrer Berliner Wohnung in der Kaiserin-Augusta-Straße schwer verunglückt. Sie hatte den Ofen im Badezimmer anheizen lassen und betrat dann den Raum mit einer flüssigen Benzin in der Hand. Pöblich er-

ploderte das Benzin und zugleich auch der Boden. Die Tängerin wurde von der Feuerkraft mit schweren Brandwunden an Händen und Füßen geborgen und mußte sofort in ein Krankenhaus gebracht werden.

Riesenzeplosion in Tientsin.

Das nordchinesische Hauptdepot der Standard Oil Company in Tientsin ist gestern mit flüssigen Tanks und Fabrikanlagen in die Luft geflogen. Die Explosion wurde dadurch herbeigeführt, daß ein benachbartes Munitionslager, wahrscheinlich infolge Brandstiftung, in Flammen ausbrach. Auch in der belagerten Konzeption wurden zahlreiche Häuser zerstört. Tientsin ist in dicke schwarze Rauchwolken gehüllt.

In der Stadt herrscht die größte Panik, da man befürchtet, daß der Riesenbrand weiter um sich greift. Die Zahl der Verletzte an Menschen ist noch unbekannt, jedoch wird der Materialschaden auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Die Standard Oil Company ist genötigt, ihre Tätigkeit in Nordchina zunächst einzustellen.

Ein Auto vom Sprengzug überfahren. In Tientsin ist am Sonntag kurz nach Mitternacht ein Automobil von einem Sprengzug überfahren worden, wobei ein Mann in den Pfannen zu Boden auf der Stelle getötet, zwei weitere schwer verletzt wurden.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 64.

Die Weihnachtsfeierung erscheint aus 6 Gründen sehr selten. 1. ist es selten, daß die Geige 5 statt 4 Saiten hat; 2. ist es selten, daß das Regelpiel 10 statt 9 Regeln enthält; 3. ist es selten, daß die Hausfrau eine so unpraktische Kaffeemaschine zum Geschenk erhält, an der der Auszug so angebracht ist, daß der Kaffee nicht ausgegossen werden kann; 4. ist es selten, daß das Bett ein unmaßig; 5. ist es selten, daß das Bett ein solches Kissenlocher der Buchstaben aufweist (A-N, M-Z anstatt A-Z, N-Z) und 6. ist es selten, daß der Zannennast nicht in beiden Flammen ausgegangen ist, obwohl die brennenden Kegele mitten in den Zweigen ausgeblüht sind.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Mittwoch, den 23. Dezember, 10 Uhr: Weihnachtsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht, Schmeichelei und Verkehrsnachricht. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und "Botschaft der Weihnacht" (H. Grottel). 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Rauscher Weihnachtslieder. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 15-15.30 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 16.30-17 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 17.30-18 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 18.30-19 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 19.30-20 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 20.30-21 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 21.30-22 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 22.30-23 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger. 23.30-24 Uhr: Deutsche Melodie. Berlin. Prof. Dr. Amiel und Oberbürgermeister Behrmann: Einheitsstundenschrift für Anfänger.

Fordern Sie nicht Stenographer

Ein Stenographierapparat, der Sie in jeder Hinsicht befriedigt. Er ist leicht zu bedienen und liefert schnelle, klare Aufzeichnungen. Ideal für Geschäftsleute, Beamte und Studenten.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen Ein Lehrling für Hof- oder Klein-1922 unter günstigen Bedingungen gesucht. Bitte Briefchen bei Frau Siedenwerda.	Mietzusage Laden zu mieten gesucht. Angeb. n. G. 887/27 an die Exp. d. Ztg. erbeten.	Zu verkaufen Ein Personenwagen Opel-Phaeton 18 40 PS gebraucht, gut erhalten, mit abnehmendem Lauf und neuen Zubehörteilen abzugeben. S. Mannharter, Werderg. 6, n. b. 6.	15 000 RM. 1. Hypothek auf gr. Geschäftsgrundstück. Werbefreie, schätz. 1000. Off. n. G. 1542 an die Exp. d. Ztg. erbeten.	Heiratgesuche Jungere Mann, Anfang 30, wünscht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, auf die Suche nach einer unverheirateten Frau, die in einem ähnlichen Alter fernzugeliegt, welches gemäß ist in alles reelles Handgehalt mit etwas Lebensversicherung.	
Wirtshausleiterin welche mieten kann, wolle auf ein Gut von 100 Morgen z. B. 1. Januar 1923 gehen. Dr. Rühlmann, Berlin, Schöneberg, 27.	Grundstückmarkt mobl. Zimmer in Werderg. Angebote mit Preisangabe auf Ihre Zeitung. Dr. Rühlmann, Berlin, Schöneberg, 27.	Lebensmittel-Geschäft mit freiertr. Wobg., an liebsten am dem Lande, zu kaufen od. zu pachten gesucht. Off. n. G. 1542 an die Exp. d. Ztg. erbeten.	Kapitalien 1000 Mark von Selbstgeber auszugeben. Off. n. G. 1542 an die Exp. d. Ztg. erbeten.	400 Mark zu leihen. Sicherheit, evtl. Pfand, in jeder Art. Dr. Rühlmann, Berlin, Schöneberg, 27.	Heirat nicht abgeschlossene, Ausländer. Offerten unter Z. 3878 an die Exp. d. Ztg.

Total-Ausverkauf

Es gelangen zum Verkauf:

wegen Aufgabe meiner Filiale
in Merseburg, Ölgrube 1

Herren-Anzüge, Herren-Winter-Mäntel, Winterjoppen
Sport-Anzüge, Knaben-Anzüge u. Mäntel, Hosen jeder Art
Berufskleidung, Strickjacken, Windjacken

Zum Selbstkostenpreis!

Kein Umtausch!
Verkauf nur gegen sofort. Barzahlung!
Nützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit aus!
Auf Wunsch wird angezahlte Ware 6 Wochen zurückgehängt.

OTTO KNOLL NACHF.

Filiale Merseburg • Ölgrube 1

Die Geburt eines Christkindchens,
eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Hauptmann a. D.
Karl Bruner und Frau
Mariettes geb. Ritz
Merseburg, den 26. 12. 27.

Familiennachrichten.

Verlobungen: Lieschen Ritz mit Adolf
Cunae, Scheubig. — Renne Kotte mit Otto
Kraepfe, Scheubig. — Minnerale Kopp mit
Max Giermann, Kopp. — Gretel Bödel mit
Gustav Dorfmann, Grimig. — Hedwig Lange
mit Walter Köhler, Kopp. — Charlotte
Sering mit Max Köhler, Scheubig. — Elisabeth
Rathius mit Kurt Jungwirth, St. Ulrich. —
Sibba Pöschel mit Walter Heilig, Ober-
farnsdorf. — Hildegard Fischer mit Walter
Schmidt, Cauerth. — Charlotte Träger mit
Johannes Schröder, Weissenhirsbach. — Elise
Schumann mit Willy Henze, Schladebach. —
Charlotte Fleischer mit Hermann Lehner, Stöbisch.
— Friede Schilling mit Alfred
Marzin, Mücheln. — Gretchen Hüper mit Kurt
Grisch, Zuckendorf. — Johanna Gerlach mit
Willy Hell, Merseburg.
Vermählungen: Hugo Rosenberger und
Lina geb. Müller, Lodesleben.

Lobesfälle:

Franz Freyer, Weissenfels.
Minna Schrimpf, Weissenfels.
Franziska Riedel, Weissenfels.
Dietrich Koch, Leuna.
Wilhelm Beut, Gräßlitz.

Formulare

lageabhängigen
Mietverträge
Aus u. Umwechselliste
Anlagen u. Ein-
nehmer-Voranmeldungen
Hausanfragen
Kreditbriefe
Scheine- und
Konzeptpapiere
sowie Zahlungsbelege

Merseburger
Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Halterstraße 4, Tel. 100. 101.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
Qualität, sondern auch durch seine diskrete
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachfl.
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Lichtspiel-Palast „Sonne“ | Union-Theater

Unsere großen Festprogramme laufen bis einschl. Mittwoch

Der Meister von Nürnberg

Ein Hans-Sachs-Film
frei nach Richard Wagner

Personen:
Hans Sachs: Rudolf Mittner, Eichen;
Maria Solova, Walter v. Stolzing
Gutsohn Fröhlich, Bedmeister: Julius
Falkenstein u. a. m.

Aus Richard Wagners „Meisterfänger“ fingen
Frau Eva Wendels-Dehant und
Herr Dr. Curt Schreiber (Halle)

Außerdem großes Beiprogramm!
Anfang 5.30 und 8 Uhr.

Fred Thomson

mit seinem Wunderhengst „Silberkönig“ in
Die Maske des Lopez
oder: **Die Strahlingsfarm.**
Eine sensationelle Geschichte in 5 Akten.

Paul Heidemann

in
Gauner im Frack.

Ein Film von kesslen Jungen und hübschen
Frauen, Einbruch, Diebstahl, Liebe und
anderen schwierigen Angelegenheiten in 6 Akten
Anfang 6.30 Uhr und 8.15 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Gedenk: Georg,
Sohn des Schöpfers G.
Söhling; Brigitta, L. d.
Augsunters M. Bauer;
Charlotta, L. d. Arbeiters
Gott Zeilhorn; Ruth, L.
d. St. Friedrichs Schulz.
Stadt. Gedenk: Doris,
S. d. Schmieds Peter;
Werner, S. d. Brauers
Schröder; Renate, L. d.
Stm. Angefallten Böhm;
Margot, Tochter d. Holz-
setz. Weimann; Dora,
u. Ruth, L. d. Fleischer
Sommersmann; Glotz, L.
d. Nagelers Peter; Irene,
L. d. Reviers Wöhler;
Joachim, S. d. Schmied-
meisters Gensel; Woll-
gang Wittiger. — **Gekant.**
Der Schmied F. W. Viete
und Frau R. M. geborne
Königsm. — **Verdgl:** Der
Reg. - Insp. Woiatmann;
die Witwe Strumpf; der
Sohn des Dachdeckers
Silber.

Auswärt. Theater.

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, 15.30 Uhr:
Hörsing.
Mittwoch, 20 Uhr:
Die Bohème.
Katholik in Halle.
Der Heger.
Neues Theater in Leipzig.
Mittwoch, 19 Uhr:
„Dhelo.“
Altes Theater in Leipzig.
Mittwoch, 16 Uhr:
Die Stummelreife.
Mittwoch, 20 Uhr:
„Grot.“
Sperrenhaus in Leipzig.
Mittwoch, 15.30 Uhr:
Der kleine Hund.
Mittwoch, 20 Uhr:
Die feuchte Südlane.
Schauspielhaus in Leipzig.
Mittwoch, 15.30 Uhr:
Hörsing.
Mittwoch, 20 Uhr:
„Dover-Galats.“

Altenburg. Gekant:
Werner, S. d. Mechanikers
Heinrich; Anne-Lore, L.
d. Verordnungsamtlers
Balubach; Margarete, L.
d. Witwe d. Wäcker. —
Gekant: Der Stellmacher
Kurt Herzog und Frau
Elisabeth geb. Hert; der
Machinenmeister Oskar
König und Frau Dinna
geb. Heller; der Reimer
Paul Frömmig u. Frau
Marie geb. Kühne. — **Ver-**
erdgl: Die Ehefrau und
die Tochter des Elektro-
meisters Jaeger; das Kind
Karl-Georg Doof; der
Schüler Gerhard Süttig.
Neumarkt. Gekant:
Berda, L. d. Kaufmanns
Walter Benn; Boda, S.
d. Weifähers Artur Groß-
mann; Gerhard, S. d.
Schloßers Walter Thon.

**Flügel
Pianos**
arabie Klusmael, gün-
stige Zahlungsab-
bildungen: man verlange
Preisliste. Geb.-Instru-
mente stets vorräth.
W. Böhl, Halle
Gr. Ulrichstr. 33/34

Danksagung.
Jedem, der an
Rheumatismus,
Ischias od. Gicht
leidet, teile ich gern
kostenfrei mit, was
mich schnell und billig
kurierte. — 15 Pfg. für
Rückporto erwünscht.
Parschat, Schleusen-
meister, Oranienburg,
Schleuse Lehnitz No. 98

Bis 2. Januar
verreist
Zahnarzt
Thörmer

JEDEN SONNTAG

**1/2 5 Uhr-See
und Tanz**

ERSTKLASSIGE KAPELLE

JEDEN MITTWOCH U. SONNTAG

**Gesellschafts- und
Tanz-Abend**

ABENDANZUG

MULLERS HOTEL
MERSEBURG

KASINO

Mittwoch, den 28. Decbr., abends 8 Uhr

2. Winter-Abonnements-Konzert

unter Leitung
des Obermusikmeisters a. D. Schotte
(Weihnachtsfestkonzert)
11. a.: Aufführung des großen Weihnachts-
potpourris von Stoebel
Zu dieser Veranstaltung werden auch Nicht-
abonnenten herzlich eingeladen
Beuten-Druckerei H. Linden

Koksschlacke

0 bis 10 oder 10 bis 80 mm Körnung z. Wegebau
und f. Fußbodenfüllung in Ladungen v. 15 bis 20 t
z. Pr. v. R. 1/2 2.—/10 frei Station Corbetta sowie
gebrauchte Bahnschwellen
in Ladungen je 300 Stück z. Pr. von R. 1/2 0 80/St.
frei Station Corbetta, abzugeben.
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.
Leuna Werke, Kr. Merseburg, Abt. Einkauf II.

Kammer-Lichtspiele

Ab Dienstag
Die Senation für Merseburg
Das größte Sittengemälde aus zwei
Welten! Ein Film, von dem die ganze
Stadt spricht!



Die weiße Sklavin

Die Tragödie einer Europäerin im Orient
in 10 fabelhaften Akten.
Ein Filmwerk, das alle Frauen, Mädchen,
Männer gleichermaßen trappiert und
in Spannung hält. **Blanc Haid** als
weiße Sklavin. **Rabirah Cabarov**
als Ali Benzer Bey — Ort der Hand-
lung: Wüste Sahara — Kairo —
Lunis — Paris.
Ein europäisches Mädchen heiratet einen
Araber, alle europäischen Sitten sollte
sie vergehen und mit den arabischen
Frauen im Harem zusammenleben; da
es das nicht konnte, wurde sie in ein
Freudenhaus geschleppt, wo bereits
Hundert von Frauen und Mädchen
schmachteten und wo sie nur unter
Lebensgefahr von einem deutschen Arzt
errettet wurde.

Dazu
2 tolle Lustspiele
sowie die neueste **Opel-Wochenschau.**

Wissenschaftliche Vereinigung.

Donnerstag, den 29. d. Mts., 201/4 Uhr
spricht in Müllers Hotel
Herr Prof. Wedding über den
Buddhismus.
Um frdl. Erscheinen bittet der Vorstand.

Halle (Saale)

Große Steinstraße 79/80
Gebrüder
Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu
besonders wohlfeilen Preisen

Der
W
empfangen
Anteilige
Das
in der
am
Frei-
sprechen
habilitieren
Der
wegen
niederleg
büßten
Nach
wären
den unan
Banken
Som
Stück
mögen
zu gleich
Die
Wahl
agilit
recht
ionbe
Bereit

empfehlen seinen anerkannt erstklassigen
Bernhard Oeltzschner Merseburg
Zweighaus Mücheln
Weißwein, Rotwein, Süßwein, Schaumwein
Korn, Weinbrand, Rum, Likör
in allen Preislagen.